

Mikrofinanz als Stabilitätsanker im Portfolio

Mikrofinanz bietet einen neuen Ansatz für Diversifikation, wenn die klassische 50/50-Portfolioaufteilung an ihre Grenzen stößt

Das 50/50-Portfolio aus Aktien und Anleihen galt lange Zeit als robustes Grundgerüst institutioneller Kapitalanlage. Aktien liefern Wachstum, Anleihen Stabilität – so die klassische Logik. Doch die vergangenen Jahre haben diese Überzeugung ins Wanken gebracht. Die Inflationsschocks 2022/2023, die rasante Zinsanpassung durch die großen Notenbanken und die anhaltenden geopolitischen Spannungen führten zu einem Umfeld, in dem Aktien- und Rentenmärkte in Stressphasen nicht mehr zwingend gegenläufig reagierten. In bestimmten Marktphasen nehmen Korrelationen zu. Dadurch kann die Schutzwirkung traditioneller Mischportfolios zeitweise nachlassen.

Damit rückt eine Frage in den Fokus: Welche alternativen Diversifikationsbausteine können das Portfolio stabilisieren? Einer dieser Bausteine ist Mikrofinanz.

Unterschätzter Baustein zur Portfoliodiversifizierung

Mikrofinanzfonds investieren Anlegergelder in Darlehen an ausgewählte Mikrofinanzinstitute. Diese vergeben Kredite an kleine Unternehmen und wirtschaftlich aktive Menschen etwa im Handel, in der Landwirtschaft oder im Handwerk in Entwicklungs- und Schwellenländern. Aus Sicht der Anleger entsteht dadurch ein indirekter Zugang zu einer breit diversifizierten Kreditstruktur mit hoher Granularität und geringer Zyklicität im Vergleich zu klassischen Anlagen am Kapitalmarkt.

Charakteristisch für Mikrofinanzportfolios ist die geringe Korrelation zu Aktien- und Anleihemärkten (typischerweise 0 bis 0,3). Ihre Wertentwicklung weist damit einen vergleichsweise geringen Gleichlauf mit diesen Märkten auf. Daneben bieten die breit gestreuten Kreditportfolios der Mikrofinanzfonds relativ stabile Cashflows und weisen eine geringe Sensitivität gegenüber kurzfristigen Marktstimmungen auf. Investoren profitiert im Ergebnis von einer strukturell hohen Diversifikation. In der Portfolio-Sicht ist Mikrofinanz daher vor allem als Stabilitätsbaustein interessant, nicht in erster Linie als Renditetreiber.

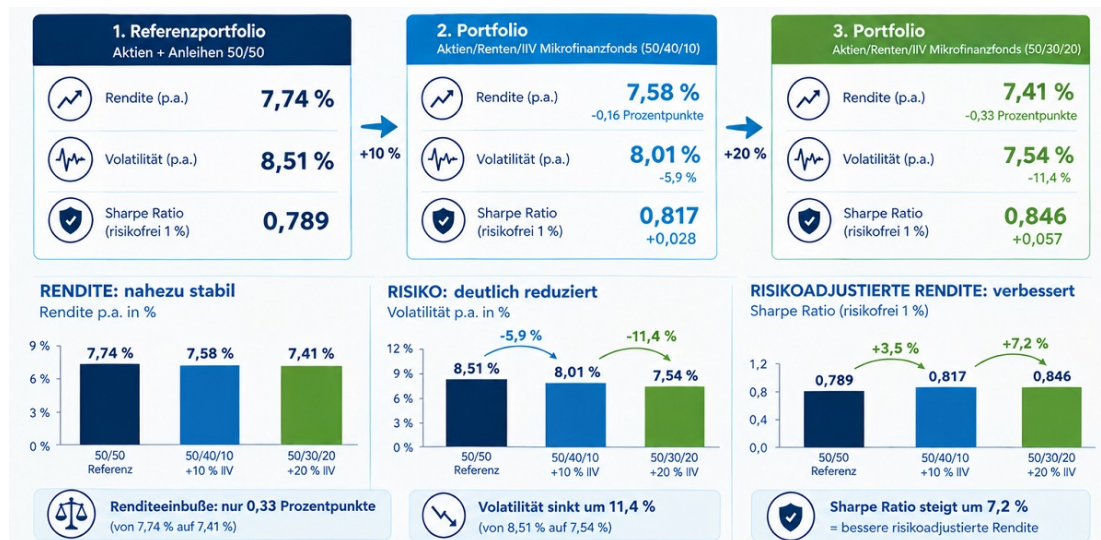
IIV Mikrofinanzfonds als strukturelle Umsetzung

Ein ergänzender Stabilitätsbaustein innerhalb moderner Multi-Asset-Portfolios kann ein strukturiertes Fondsvehikel wie der IIV Mikrofinanzfonds sein. Er ermöglicht institutionellen und professionellen Investoren, aber auch Retailkunden den Zugang zu einem breit diversifizierten Portfolio von Mikrofinanzinstituten weltweit. Dabei steht nicht die Maximierung kurzfristiger Renditen im Vordergrund, sondern die Bereitstellung stabiler, nicht korrelierter Ertragsströme.

Die Positionierung innerhalb eines Mischportfolios folgt einer klar funktionalen Logik: Sie reduziert die Gesamtvolatilität, verbessert die risikoadjustierte Rendite und stärkt die Diversifikation über Kapitalmarktzyklen hinweg. Eine Modellrechnung (siehe nachfolgende Grafik) zeigt, wie sich Mikrofinanz stabilisierend auf das Gesamtportfolio auswirken kann.

Mikrofinanz als Portfoliostabilisator: eine Beispielrechnung

Geringe Renditeeinbuße, besseres Risikoprofil



Fazit: Mikrofinanz über eine Investition in den **IIV Mikrofinanzfonds (IIV)** stabilisiert das Portfolio. Mit 20 % IIV Mikrofinanzfonds sinkt die Volatilität um 11,4 % bei nur 0,33 % Prozentpunkten geringerer Rendite. Das Ergebnis: höhere Stabilität und eine bessere risikoadjustierte Rendite.

Quelle: Eigene Berechnung der Kennzahlen auf Basis von Bloomberg-Daten wie IIV Mikrofinanzfonds, MSCI World, MSCI Emerging Markets, Euribor 6 M, 10-jährige EURO Staatsanleihen, Global Corporate Bond Total Return Index im Zeitraum November 2011 bis März 2024. Rendite und Volatilität p.a., Sharpe Ratio mit risikofreiem Zins von 1%. Diese Grafik wurde mithilfe von KI generiert.

Signifikante Verbesserung des Risikoprofils

Die Modellrechnung veranschaulicht einen zentralen Punkt: Der erwartete Ertrag bleibt in allen drei Szenarien nahezu stabil, während sich das Risikoprofil signifikant verändert.

Bereits eine Beimischung von zehn Prozent Mikrofinanz reduziert die Portfoliovolatilität im Modell um rund 0,5 Prozentpunkte. Bei einer Erhöhung auf 20 Prozent steigt dieser Effekt weiter an, ohne dass die erwartete Rendite spürbar verwässert wird. Der Grund liegt nicht in einer überlegenen Renditeklasse, sondern in der strukturell niedrigen Korrelation von Mikrofinanz zu traditionellen Kapitalmarktanlagen.

Warum dieser Effekt in aktuellen Marktphasen relevanter wird

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass klassische Diversifikation nicht mehr selbstverständlich funktioniert. Während früher Anleihen als natürlicher Gegenspieler zu Aktien galten, ist diese Beziehung seit der Inflations- und Zinswende weniger zuverlässig geworden.

Gleichzeitig haben geopolitische Spannungen, fragmentierte Lieferketten und eine erhöhte makroökonomische Unsicherheit dazu geführt, dass Kapitalmärkte stärker synchron reagieren. In solchen Umfeldern gewinnen Anlageklassen an Bedeutung, die außerhalb der traditionellen Marktzyklen stehen.

Mikrofinanz ist genau ein solcher Baustein: Die Rückzahlungsstrukturen hängen vor allem von der lokalen Realwirtschaft ab und nicht von kurzfristigen Schwankungen an den globalen Kapitalmärkten. Im Portfolio hilft ein solcher Baustein, das Verhältnis von Risiko und Ertrag in komplexen Marktphasen robuster zu gestalten.

ENDE

Presse-Kontakt

Andreas Hohenadl
GFD Finanzkommunikation
Tel: +49 171/ 36 44 120
E-Mail: hohenadl@gfd-finanzkommunikation.de

Julia Falkenhainer
Invest in Visions
Tel. +49 69 / 20 43 4 11 - 34
E-Mail: julia.falkenhainer@investinvisions.com

Die Invest in Visions GmbH wurde 2006 von Edda Schröder mit der Vision gegründet, institutionellen und privaten Anlegern den Zugang zu Impact Investments zu ermöglichen, also zu Anlagen, die neben finanziellen Erträgen auch positive gesellschaftliche Auswirkungen bieten.

Im Jahr 2011 erreichte Invest in Visions einen bedeutenden Meilenstein: Gemeinsam mit der Kapitalverwaltungsgesellschaft HANSAINVEST wurde der erste [Mikrofinanzfonds in Deutschland](#) ins Leben gerufen, der auch Privatanlegern offensteht. Im Jahr 2025 folgte ein weiterer innovativer Schritt: Mit der HANSAINVEST in Luxemburg wurde der [IIV Solar Electrification Debt ELTIF](#) aufgelegt – der erste europäische Publikumsfonds, der sich auf die Finanzierung von Solarenergie in Subsahara-Afrika konzentriert. Dieser Fonds ist sowohl für institutionelle als auch für private Anleger zugänglich.

Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung und eines ausgebauten spezialisierten Netzwerkes verfügen wir über eine umfassende Expertise bei der Auswahl und Bewertung ökologisch und sozial nachhaltiger Investmentprodukte.

Rechtliche Hinweise

Die enthaltenen Informationen stellen keine Anlageempfehlung oder sonstigen Rat dar. Die hier dargestellte Meinung ist die von Invest in Visions. Diese Meinung kann sich jederzeit ändern. Obwohl große Sorgfalt darauf verwendet wurde, um sicherzustellen, dass die in diesem Dokument enthaltenen Informationen korrekt sind, kann keine Verantwortung für Fehler oder Auslassungen irgendwelcher Art übernommen werden, wie für alle Arten von Handlungen, die auf diesen basieren. Herausgeber ist die Invest in Visions GmbH mit Sitz in der Freiherr-vom-Stein-Str. 24-26, 60323 Frankfurt am Main.